

VERWALTUNGSVORLAGE VL-244/2021

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Schulverwaltung	10.09.2021	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Bildung und Sport	vorberatend	28.10.2021	4/20	1
Betriebsausschuss Zentrale Gebäudebewirtschaftung Lünen	vorberatend	02.11.2021	6/20	5
Haupt- und Finanzausschuss	vorberatend	04.11.2021	6/20	7
Rat der Stadt Lünen	beschließend	11.11.2021	6/20	13
Ausschuss für Bildung und Sport	vorberatend	24.11.2021	5/20	2
Betriebsausschuss Zentrale Gebäudebewirtschaftung Lünen	vorberatend	07.12.2021	8/20	
Haupt- und Finanzausschuss	vorberatend	09.12.2021	7/20	
Rat der Stadt Lünen	beschließend	16.12.2021	7/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

Einrichtung von zwei Gruppen im Offenen Ganztag in der Schule am Lüserbach Teilstandort

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Am Teilstandort der Schule am Lüserbach ist geplant zwei OGS Gruppen einzurichten. Da die Einrichtung der beiden Gruppen erst zum neuen Schuljahr 2022/23 erfolgt, sind die Betriebskosten anteilig für 5 Monate in Höhe von 16.700 € für das Jahr 2022 bereitzustellen. Die jährlichen Betriebskosten ab dem Jahr 2023 belaufen sich auf 40.000,- €.

Die einmaligen Ausstattungskosten in Höhe von 120.000,- € wurden bereits im Haushaltsplan 2022 berücksichtigt.

Für die vorgesehenen Pavillons sind zusätzlich noch Mittel in Höhe von 473.000,- € im Wirtschaftsplan einzustellen.

Für die Grünfläche sind einmalig im Jahr 2022, 294.975,- € im Haushalt einzustellen. Für die Einfriedung sind 66.481,50 € im Wirtschaftsplan ZGL einzustellen.

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Durch die Schaffung zusätzlicher Betreuungsmöglichkeiten wird die Inklusion weiter gefördert.

KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

Keine Auswirkungen

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Der Rat der Stadt Lünen beschließt die Einrichtung von zwei OGS Gruppen am Teilstandort der Schule am Lüserbach zum Schuljahr 2022/23.
2. Der Rat der Stadt Lünen beschließt, die Pavillons für den Teilstandort der Schule am Lüserbach zu kaufen.
3. Der Rat der Stadt Lünen beschließt, die Grünfläche an den Schulhof anzuschließen und nutzbar zu machen und somit die Schulhoffläche zu erweitern.

Der Bürgermeister

Ausgangssituation

Aktuell gibt es am Teilstandort der Schule am Lüserbach in Niederaden aufgrund der mangelnden Platzkapazität noch keine Offene Ganztagsbetreuung. Dort werden momentan 84 Kinder in der Übermittagsbetreuung ohne Mittagsverpflegung von Montag bis Freitag bis 14:30 Uhr von 3 Mitarbeitern der Umweltwerkstatt und 2 Honorarkräften in den Klassenräumen/ einem Spiel- und Bastelraum betreut.

Zielsetzung

Zur Professionalisierung und Institutionalisierung der Betreuung und aufgrund des bevorstehenden Rechtsanspruches auf einen Offenen Ganztagsbetreuungsplatz in der Grundschule ab 2026 wird am Teilstandort eine Offene Ganztagsbetreuung eingerichtet.

Diese richtet sich nach pädagogischen Standards mit entsprechenden personellen und räumlichen Ressourcen.

Die vorhandene Übermittagsbetreuung nimmt ab dem Schuljahr 2022/2023 keine neuen Kinder mehr auf und ist somit auslaufend. Die bisherigen Fördermittel dürfen gemäß GPA nicht mehr beantragt werden.

Um die vorhandene Nachfrage nach OGS Betreuung sicher zu stellen ist die Einrichtung von zunächst 2 OGS-Gruppen notwendig.

Pädagogische Arbeit kann nur im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung mit entsprechendem Fachpersonal sichergestellt werden. Der Teilstandort ist die letzte Schule, die noch nicht über eine Offene Ganztagsbetreuung verfügt. Um allen Kindern in Lünen die gleichen Voraussetzungen und Chancen zu bieten, dazu gehört eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenbetreuung, pädagogische Bastel-, Sport- und Spielangebote, ist die Einrichtung von zwei

Gruppen am Standort in Niederaden ab nächstem Schuljahr erforderlich.

Bereits jetzt herrscht ein akuter Fachkräftemangel. Durch den beschlossenen Rechtsanspruch ab 2026 wird es erkennbar zu weiterem Personalmangel im Bereich pädagogischer Fachkräfte kommen, da alle Städte und Einrichtungen gleichzeitig zusätzliches Personal benötigen werden. Um dem in Teilen entgegenwirken zu können ist bereits vorher zumindest ein Teil des pädagogisches Personals notwendig um eine OGS Betreuung ab 2026 sicherstellen zu können.

Räumliche Ressourcen

Zurzeit stehen am Teilstandort 4 Klassenräume, 2 Mehrzweckräume, 4 kleine Räume (Hausmeisterbüro, Rektorbüro, Erste-Hilfe-Raum, Materialraum) und das frühere Lehrerzimmer zur Verfügung. Die Klassenräume und kleinen Räume selbst ermöglichen durch die räumlichen Gegebenheiten keine Nutzung für die Offene Ganztagsbetreuung (s. Fotos.). In den Klassenräume sitzen 28 – 30 Kindern des jeweiligen Jahrgangs an Gruppentischen, Materialschränke und Ablagen rechts und links im Raum engen zusätzlich den Platz der Kinder ein. Eine zusätzliche Nutzung durch die Offene Ganztagsbetreuung ist so logistisch schon nicht möglich und auch durch den zusätzlichen Förder- oder Kursunterricht nicht realisierbar. Teile der Klassengemeinschaft haben Unterrichtschluss während andere noch in einem zusätzlichen Kurs an Förderunterricht etc. teilnehmen. Weiterhin findet die Hausaufgabenzeit für die Übermittagsbetreuung der Kinder im Klassenraum statt. Alleine durch die aktuelle Coronasituation ist dies nicht anders möglich.

Die beiden Mehrzweckräume der Schule sind in Mehrfachbenutzung.

Der Raum im EG wird als Lehrerzimmer, Differenzierungsraum, für die Übermittagsbetreuung und als Spielzeuglager genutzt.

Der Raum im 1. OG wird als Musikraum, Bibliothek, Sporthalle, Differenzierungsraum, Übermittagsbetreuung und Angebote durch JeKits bis 16 Uhr genutzt.

Der frühere Lehrerzimmer wurde zum Computerraum umfunktioniert.

Folglich lassen die aktuell vorhandenen Räumlichkeiten keine zusätzliche Nutzung für die Offene Ganztagsbetreuung zu.

Der aktuelle Grundriss der Bestandsbauten und Fotos sind als Anlage 1 angefügt.

Interimslösungen

Vereinsheim TuS Niederaden

Eine vorübergehende Unterbringung im Vereinsheim TuS Niederaden wurde geprüft. Dies ist aus folgenden Gründen nicht möglich:

Das Vereinsheim bietet max. Platz für 30 Sitzplätze. Der Raum beherbergt einen großen Tresen mit Barhockern und einzelne Tische mit Stühlen. Weiterhin stehen Kühlschränke mit Getränken (Softdrinks und alkoholische Getränke) im Raum. Es gibt keine Küche. Aus pädagogischer und auch logistischer Sicht ist eine Nutzung der Räumlichkeiten mit Grundschulern im schulischen Kontext nicht durchführbar. Durch den Tresen, die hohen Barhocker und die frei zugänglichen Kühlschränke und Zapfanlage ergeben sich zudem Gefahrenbereiche für die Kinder.

Der Verein führt an den Wochenenden regelmäßig Feiern im Vereinsheim durch, die auch an Sonntagabenden stattfinden. Das Fußballtraining der Kinder beginnt teilweise schon gegen 16 Uhr. In den Ferien finden regelmäßig im Vor- und Nachmittagsbereich sogenannte Fußballcamps statt, so dass es hier zu Überschneidungen in der Nutzung kommen würde.

Fotos von dem Vereinsheim sind als Anlage 2 angefügt.

Gaststätte Weber

Die weiter entfernt liegende Gaststätte Weber wurde ebenfalls kurz in Augenschein genommen. Aber durch die Entfernung zur Schule (500m mit Überquerung einer Straße), den lfd. Mittagsbetrieb der Gaststätte und den geschlossenen baufälligen Saal des Betriebes, nicht weiter verfolgt.

Kindertageseinrichtung

Die benachbarte Kindertagesstätte fällt auch als Ausweichmöglichkeit raus, da dort Kinder bis 16 Uhr betreut werden.

Pavillons Variante 1

Um dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden sollen als Übergangslösung (bis ein Neu-, Um- oder Anbau fertig gestellt ist) ein Küchenpavillon und zwei Gruppenpavillons aufgestellt werden.

Die Pavillons soll wie auf dem Lageplan (Anlage 3) dargestellt direkt im Eingangsbereich der Schule aufgestellt werden. Somit ist neben einer einfachen Anlieferung vor allem ein direkter Zugang von der Schule sowie zum hinterem Schulhof und den WCs gewährleistet. Eventuelles Verlassen des Schulgeländes mit entsprechenden Aufsichtsproblemen, sowie gefährliche oder weite Wege für die Kinder können mit diesem Standort vermieden werden.

Sofortiger Neubau ohne Pavillons Variante 2

Der Neubau von OGS Räumen kostet 2.800.000,- €. Die Verwaltung weist darauf hin, dass bei der Variante eventuelle Fördermittel im Rahmen des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz für den OGS Ausbau verloren gehen könnten, da ein vorzeitiger Maßnahmebeginn zumeist mit dem Verlust der Förderfähigkeit einhergeht.

Sofortiger Neubau mit Pavillons Variante 3

Der Neubau von OGS Räumen kostet 2.800.000,- €. Zusätzlich müsste eine Interimslösung mit Pavillons geschaffen werden, da die Planungs- und Bauzeit ca. 4 Jahre dauert.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass bei der Variante eventuelle Fördermittel im Rahmen des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz für den OGS Ausbau verloren gehen könnten, da ein vorzeitiger Maßnahmebeginn zumeist mit dem Verlust der Förderfähigkeit einhergeht.

Späterer Neubau mit Pavillons Variante 4

Der Neubau von OGS Räumen in 4 Jahren kostet ca. 3.300.000,- €. Zusätzlich müsste eine sofortige Interimslösung (Variante 1) mit Pavillons geschaffen werden, da die Planungs- und Bauzeit ca. 4 Jahre dauert. Auf ein zu erwartendes Investitionsförderprogramm kann bei Planung und Antragsstellung Rücksicht genommen werden.

Im Anhang ist eine Übersicht der vier Varianten in Anlage 4 angefügt. Des Weiteren ist im Anhang eine mögliche Position eines Neubaus skizziert (Anlage 5), sowie der Kostenrahmen (Anlage 6) und der Zeitrahmen (Anlage 7).

Kosten Pavillons (Variante 1,3 und 4)

Die einmaligen Kosten zur Neuausstattung (Möbel, Küche, Geschirr etc.) belaufen sich auf ca. 120.000,- €. Alternativ zur Anschaffung einer Küche wurde die Warmanlieferung des Mittagessen mit Geschirr durch einen örtlichen Caterer geprüft.

Hier wurden die Firmen Bernemann & Röhl, Stolzenhoff, Kanne und Apetito um ein Angebot gebeten. Bei der Firma Bernemann & Röhl sind pro Essen 5,-€ zzgl. Geschirr & Besteck zu zahlen. An allen anderen OGS liegt der Preis bei 3,- € pro Mahlzeit.

Die Anmietung von drei Pavillons kostet für 5 Jahre 515.000,- €.

Der Kauf von drei Pavillons kostet 473.000,- € (im Wirtschaftsplan ZGL einzuplanen) und ist aus Sicht der Verwaltung die wirtschaftlichste Lösung.

Spielfläche

Im Rahmen der Gespräche und Begehungen zur Einrichtung von zwei Gruppen im Offenen Ganztag stellte sich zusätzlich heraus, dass sich die aktuelle Schulhofsituation als sehr problematisch erweist. Der hintere, vollständig asphaltierte, Teil des Schulhofes bietet bis auf eine Tischtennisplatte und zwei kleine Fußballtore keinerlei Spiel- und Klettermöglichkeiten. Der seitliche „grüne“ Schulhof, östlich vom Gebäude gelegen, bietet zwar ein paar ältere und zum größten Teil erneuerungsbedürftige Spielgeräte, dennoch ist dieser Teil des Schulhofes als Aufenthaltsfläche eher ungeeignet. Zum einen ist durch die schlechte Einsehbarkeit vom Hauptschulhof die Aufsicht in den Pausen erheblich erschwert, zum anderen ist die Spielfläche für die trotz kleine Anzahl an Spielgeräten zu klein. Der bestehende Baumbestand schränkt die Möglichkeiten weiter deutlich ein. Durch die vornehmlich vorhandenen Obstbäume und das dadurch bedingte Fallobst entsteht insbesondere in den Sommermonaten ein erhebliches Wespenproblem, welches bisher nie vollständig behoben werden konnte, da sich die Wespen überall im Erdreich befinden. Durch vorhandenes Wurzelwerk sind die Fallschutzbereiche einzelner Spielgeräte stark tangiert und lösen Unfallgefahren aus. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die seitliche Grünfläche keine ausreichende Aufenthaltsqualität für die Kinder aufweist.

Im laufenden Prozess stellte sich heraus, dass sich nördlich zum asphaltierten Schulhof eine große Grünfläche befindet, die, wie sich nach Recherche des Schulträgers herausgestellt hat, im städtischen Eigentum befindet. Diese Fläche ist vom Schulhof über ein Tor zugänglich und wird zur Schulseite hin von einem Zaun abgegrenzt.

Die Verwaltung plant dieses bisher ungenutzte „Filetstück“ an Grünfläche an den asphaltierten Schulhof anzubinden und im gleichen Zuge, den seitlichen Schulhof aufzugeben. Der naturnahe Charakter mit Bäumen und Sträuchern soll weitestgehend erhalten bleiben. Bereiche für Spiel- und Klettergeräte, Sportgeräte bzw. Workout-Stationen und Ruhe- bzw. Aufenthaltszonen sollen harmonisch in die vorhandene Fläche eingebunden werden. Da der Teilstandort über keine eigene Turnhalle verfügt, können so die Einzelstunden des Sportunterrichtes auf den Schulhof verlegt werden. Die Vielzahl von Bäumen bietet insbesondere im Sommer viel Schatten.

Notwendige Maßnahmen zur Nutzbarmachung dieses Bereiches wären zunächst die Einzäunung in Richtung Sportplatz des TuS Niederaden und nördlich zur Abgrenzung des durchlaufenden Baches. Der dann nicht mehr genutzte seitliche Schulhof wäre durch ein Tor abzugrenzen. Der nicht mehr genutzte Teil des Schulhofes stünde dann als zusätzliche Fläche für einen gegebenenfalls geplanten Neubau zur Verfügung (der nur im vorderen Teil des Schulgeländes realisiert werden kann) und könnte so das Flächenangebot

des Schulgebäudes mitsamt integrierter OGS komfortabel erweitern. Außerdem wäre hier gegebenenfalls ein Rettungsweg zum hinteren Schulhof denkbar.

Der Erweiterungsbereich hat eine Fläche von ca. 1.250 qm. Bei einer mittleren Gestaltung (hoher Anteil von Grünflächen) sind für die Herrichtung und die Gestaltung der Fläche Kosten von rund 294.975,- € einzuplanen. Für die notwendige Einfriedung und das Tor sind im Wirtschaftsplan von ZGL rund 66.481,50 € zu veranschlagen.

Im Anhang ist ein Lageplan der Grünfläche (Anlage 8), der Kostenrahmen für die Freifläche (Anlage 9), die Grundstücksgrenzen der Freifläche (Anlage 10), sowie ein Schreiben der kommissarischen Schulleitung (Anlage 11) angefügt.

Ausblick auf den Rechtsanspruch OGS /weitere Verwendung von Pavillons

Im Zuge des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz ist zu erwarten, dass alle notwendigen baulichen Veränderungen an den verschiedenen Schulen nicht zeitgleich umgesetzt werden können. Folglich werden die Pavillons danach an anderen Schulen zum Einsatz kommen. Konkrete Standorte werden nach Bedarf festgelegt. Nach Gebrauch ist dann die Veräußerung dieser vorgesehen.

Dauerhafte bauliche Umsetzung der OGS am Teilstandort

Darüber hinaus wird geplant, welche baulichen Maßnahmen (An-, Um-, oder Neubau) am Teilstandort Schule am Lüserbach ergriffen werden müssen, um den wachsenden Schülerzahlen und den wachsenden Ausbau der Offenen Ganztagsbetreuung gerecht zu werden, insbesondere im Hinblick auf den Rechtsanspruch.

Aus dem Grund wird empfohlen einen Neubau in die mittelfristige Planung aufzunehmen, um auf die mit dem Rechtsanspruch zu erwartende Förderrichtlinie abstellen zu können.

Trägerschaft

Am Hauptstandort existiert schon jahrelang mit zurzeit 126 Kindern (15 Kinder auf der Warteliste) eine Offene Ganztagsbetreuung und wird erfolgreich vom Deutschen Roten Kreuz in Trägerschaft geführt. Der Träger befürwortet die Einrichtung der OGS-Betreuung am Teilstandort und äußert sich positiv hinsichtlich der Übernahme von bereits am Teilstandort tätigem Personal.